

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2007)

Heft: 2

Rubrik: Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 044 291 54 50, Telefax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch, www.spitexzh.ch

Santésuisse: Zusatzvereinbarung zum Spitex-Vertrag geplant

Im Rahmen der jährlichen Zusammenkunft mit der Geschäftsleitung von Santésuisse Zürich-Schaffhausen fand anfangs Jahr ein Austausch über wichtige Themen statt.

(SC) Als einer der Hauptpunkte der gemeinsamen Besprechung wurden die Qualitätsvoraussetzungen im Spitex-Vertrag und damit auch die Einhaltung der Vertragsbestimmungen diskutiert. Santésuisse wie auch der Spitex Verband Kanton Zürich stellen fest, dass die Zahl der Gesuche um Beitritt zum Spitex-Vertrag in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist. Allein im Jahr 2006 haben 10 neue kommerzielle Spitex-Organisationen eine Konkordatsnummer (ZSR-Nummer) erhalten und damit die Berechtigung, Spitex-Leistungen zulasten der obligatorischen Krankenversicherung abzurechnen.

Bereits im vergangenen Jahr wurde die Einhaltung gewisser Qualitätsbestimmungen (Tarifschutz, Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal usw.) diskutiert. Um den Anforderungen an die Qualität noch mehr Rechnung zu tragen, wurde beschlossen, als integrierenden Bestandteil zum bestehenden Spitex-Vertrag eine Zusatzvereinbarung abzuschliessen. Diese soll insbesondere den Fokus auf die Qualitätsvoraussetzungen in den Bereichen Tarifschutz und Einsatz von Fachpersonal legen. Dabei werden auch Konsequenzen bei Nicht-Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen im Sinne von Ausschluss-Voraussetzungen definiert. Die Zusatzvereinbarung soll voraussichtlich am 1. Juli 2007 in Kraft treten.

Der Vergleich der Spitex-Statistik mit den Daten der Krankenversicherer zeigt nur marginale Differenzen. Die Bruttoleistungen der Krankenversicherer betragen für den Bereich Spitex in der obliga-

torischen Krankenpflegeversicherung im Jahr 2005 (Zahlen für 2006 liegen noch nicht vor) insgesamt 54,7 Mio. Franken, was eine Steigerung von 8,7% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Dieser Kostenanstieg liegt leicht über dem gesamtschweizerischen Wert im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause (+ 6,5%).

Auch im Jahr 2007 läuft der bisherige Tarifvertrag unverändert weiter. Die seit 1999 gültigen Tarife für die kassenpflichtigen Leistungen im Kanton Zürich können somit auch dieses Jahr unverändert wie folgt angewendet werden:

- Abklärung und Beratung: Fr. 70.– pro Stunde
- Behandlung und Untersuchung: Fr. 65.– pro Stunde
- Grundpflege in einfachen/stabilen sowie in komplexen/in-stabilen Situationen: Fr. 51.40 pro Stunde

Es ist vorgesehen, den bestehenden Spitex-Vertrag bis zum Inkrafttreten der neuen Pflegefinan-

zierung (nicht vor 2009) unverändert bestehen zu lassen.

Erfreulicherweise wurden an dieser Besprechung von Seiten der Krankenversicherer keine grossen Schwierigkeiten im Umgang mit den Zürcher Spitex-Organisationen gemeldet. Gespräche mit den Verantwortlichen der Krankenkasse Helsana (eine Zusammenfassung ging im Dezember 2006 an alle Spitex-Betriebe) und SWICA ergaben ein ähnliches Resultat. Die meisten «Reibungsflächen» entstehen bei der ungleichen Interpretation der Krankenpflege-Leistungsverordnung KLV 7, bei Überschreitungen des voraussichtlich geschätzten Zeitaufwandes (Quantifizierung) und beim Verrechnen von Pflegematerial der so genannten MiGeL-Liste. Wir bitten die Spitex-Organisationen deshalb einmal mehr, uns bei konkreten Schwierigkeiten mit einzelnen Versicherern die anonymisierten Unterlagen zuzustellen. Nur so können wir auch an geeigneter Stelle intervenieren.



Neues Vorstandsmitglied gesucht!

Für den Vorstands-Ausschuss des Spitex Verbandes Kanton Zürich muss auf die nächste Mitgliederversammlung vom 5. Juni 2007 ein Sitz neu besetzt werden.

Das Mandat beinhaltet folgende Aufgaben:

- Vorstandsmitglied des Spitex Verbandes Kanton Zürich
- Mitglied des Vorstands-Ausschusses mit der Leitung des Ressorts Zusammenarbeit/Kommunikation
- Aufwand: 3 bis 4 Vorstandssitzungen pro Jahr, ca. 6 Ausschuss-Sitzungen pro Jahr sowie Arbeitsgruppen-Sitzungen bei Bedarf

Neben Kenntnissen des Spitex-Bereiches sowie gesundheitspolitischem Interesse sollten Erfahrungen im Bereich PR/Kommunikation/Werbung/Marketing vorhanden sein.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Präsident, Herr Franz Stocker, Tel. 044 241 29 53, oder die Geschäftsleitung, Annemarie Fischer / Markus Schwager, Tel. 044 291 54 50, gerne zur Verfügung. Wir bitten interessierte Persönlichkeiten, die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes zu kontaktieren.

Rahmentarife

(SC) Der Bundesrat hat Mitte Februar die Rahmentarife in der Krankenpflege-Leistungsverordnung rückwirkend auf den 1. Januar 2007 der Teuerung angepasst (siehe Seite 15). Die neuen Rahmen-

tarife haben jedoch keinen Einfluss auf den bestehenden Spitex-Vertrag im Kanton Zürich. Die dort im Anhang I vereinbarten Tarife sind weiterhin gültig (siehe Bericht oben).

Eine Zeitung zum Spitex-Tag 2007

(SC) Der Nationale Spitex-Tag vom 5. Mai steht kurz vor der Tür. Die Vorbereitungen sind in vollem Gang. Wie bereits früher informiert, wird der Spitex Verband Kanton Zürich zu diesem Anlass u. a. eine «Spitex-Zeitung» herausgeben. Diese Zeitung wird in 75% (513'500) aller Haushalte im Kanton Zürich verteilt. Den Spitex-Organisationen in diesen Gemeinden, die sich an der Mitfinanzierung der Spitex-Zeitung beteiligen, danken wir an dieser Stelle

ganz herzlich für ihr Engagement. Wir freuen uns, anfangs Mai ein Produkt präsentieren zu dürfen, das politische, fachliche und persönliche Beiträge zu Themen wie Gesundheitspolitik, Pflege, Gesundheit und Alter enthält und sowohl zum Nachdenken wie auch zum Schmunzeln anregen wird. Außerdem gibt es im Rahmen eines Wettbewerbs auch etwas zu gewinnen! Mehr sei im Moment nicht verraten. Wir wünschen viel Vergnügen!

Spitek-Dienste der Stadt Zürich, c/o Spitek Vitalis, Riesbachstrasse 59, 8008 Zürich,
Telefon 044 421 36 36, Telefax 044 421 36 39, E-Mail info@spitek-vitalis.ch

Die städtische Spitek-Landschaft ist in Bewegung

Im Gebiet Altstadt stellt neu Spitek Vitalis die Spitek-Versorgung sicher und löst damit den Spitekverein Altstadt ab.

(CB) Auslöser für den Wechsel bildeten Schwierigkeiten des Vorstandes von Spitek Altstadt bei der Nachfolgeregelung von zurücktretenden Vorstandsmitgliedern. Im allseitigen Einvernehmen von Spitek Altstadt, Spitek Vitalis und den Städtischen Gesundheitsdiensten konnten in kurzer Zeit die Modalitäten der Übergabe des

Versorgungsauftrags an Spitek Vitalis geregelt werden. Die Übertragung des Leistungsauftrages für das Gebiet Altstadt an Spitek Vitalis erfolgte rückwirkend auf den 1. Januar 2007.

Spitek Vitalis hat integral alle Mitarbeitenden von Spitek Altstadt übernommen und wird auch das Spitek-Zentrum an der Neustadtgasse 7 weiter betreiben. Für die Kundinnen und Kunden im Quartier Altstadt ist die Hilfe und Pflege zu Hause damit lückenlos und mit hoher Qualität auch in Zukunft gewährleistet. Mit der Erweiterung des Versorgungsauftrags wächst

Spitek Vitalis mit neu rund 160 Mitarbeitenden und rund 1000 Kundinnen und Kunden zur drittgrössten von neun Spitek-Organisationen der Stadt Zürich. Das Zusammengehen führt zu einer

weiteren Bündelung der Kräfte bei den Spitek-Diensten, eine Entwicklung, die auch im Hinblick auf die laufenden Arbeiten zur Umsetzung der Spitek-Strategie 2014 begrüßt wird. □

Betriebliches Pandemiekonzept

Seit rund 10 Jahren sind die Spitek-Organisationen der Stadt Zürich gut auf Grippeepidemien vor- bereitet.

(CB) In allen Zentren sind die durch den städtärztlichen Dienst konzipierten und in einem umfangreichen Handbuch festgehaltenen Richtlinien eingeführt. Im vergangenen Jahr wurde dieses im Zusammenhang mit der drohenden Pandemie aktualisiert und erneut unter dem Titel Influmax geschult. Kernstück des Konzeptes ist die Betreuung der an Grippe erkrankten Bevölkerung. Dies gelingt mit massivem Einsatz von Zivilschutzleistenden unter Anleitung von Spitek-Pflegefachpersonen.

Viele Fragen der betrieblichen Pandemieplanung und -regelung blieben jedoch offen. Die Spitek-Organisationen der Stadt Zürich einigten sich darauf, die betrieblichen Vorkehrungen gemeinsam zu regeln und vorzubereiten. Zu diesem Zweck wurde das Einzugsgebiet der Organisationen in vier Regionen aufgeteilt und ein Pandemiestab bezeichnet, der im

Erfall folgende Aufgaben übernimmt:

- Zentrale Anlaufstelle für alle 17 Zentren für fachliche und logistische Fragen.
- Anlaufstelle für Dritte (Spitäler, städtische und kantonale Krisenstäbe usw.).
- Verwalten des Personalpools der Regionen um sicherzustellen, dass in allen Zentren eine genügende Anzahl von Mitarbeitenden bereit steht.
- In der Vorphase erarbeitet der Stab die notwendigen Hilfsmittel (z. B. einfache Pflegedokumentationen, Hygienechecklisten, Informationsmaterial) und stellt sicher, dass im Katastrophenfall die notwendigen Materialien zur Verfügung stehen.
- Information aller Mitarbeitenden der Spitek-Dienste der Stadt Zürich als Vorbereitung wie auch in der akuten Phase.

Damit sollte sichergestellt sein, dass die Spitek-Organisationen so gut wie möglich auf den Katastrophenfall vorbereitet sind, um sich dann den unausweichlichen Überraschungen widmen zu können.

Weiteres zum Thema Pandemie: siehe Schauplatz Spitek 1/2007 (Seiten 14/15). □

Spitek-Dienste der Stadt Zürich: Statistik 2006

(CB) Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 615'287 Stunden erbracht, 4,8% mehr als im Vorjahr. Erneut wuchsen die KLV-Stunden mit 8% deutlich stärker als die N-KLV-Stunden mit 0,8%. Interessant ist auch die Tatsache, dass die Anzahl der Einsätze an Wochentagen leicht rückläufig war, die Anzahl der Einsätze am Abend und am Wochenende aber deutlich (7%) zugenommen haben. So werden heute 10% aller Einsätze am Abend und 17,6%

aller Einsätze am Wochenende erbracht. Dies korreliert deutlich mit der Zunahme der Kundinnen und Kunden im Alterssegment «80-jährig und älter» und mit der Zunahme der Pflegeleistungen. Die Kosten pro Stunde sind insgesamt um rund 1,6% auf Fr. 93.01 gestiegen. Die Anzahl Mitarbeitende ist entsprechend dem Stundenzuwachs ebenfalls gewachsen. Alle Spitek-Vereine konnten das Berichtsjahr mit Überschüssen abschliessen. □

CASE MANAGEMENT IN DER SPITEK

Aufgrund der grossen Nachfrage die Wiederholung des Seminars am 8./9. Juni 2007 in Zürich

Die Kursteilnehmenden lernen das Verfahren, Konzepte, das Potential und den Nutzen des Case Managements kennen und sind in der Lage erste Ansätze für die Implementierung in der Spitek anzuwenden.

Leitung/Dozenten: Maja Nagel Dettling, Ausbildungs- und Organisationsberatung, Stäfa; Dominik Holenstein, Fallmanager Sanitas Krankenversicherung, Zürich, ehem. Spitek-Betriebsleiter; Hanspeter Inauen, Geschäftsleiter Spitek Kriens und Organisationsberater BSO

Weitere Informationen, den Anmeldetalon zum 2-Tages-Seminar sowie die Arbeit «Case Management in der Spitek» finden Sie auf unserer Homepage: www.casemanagement-spitek.ch



Lernen Sie bewegt,
in Brugg AG!

Notfälle im Pflegeheim	1 Tag	30.5.07
Kinaesthetics Grundkurs	3 Tage	16.8.07
Humor in der Pflege	1 Tag	5.9.07

Ganzes Kursprogramm/Anmeldung: www.bewegt.ch
oder 056 450 38 62 Erich Weidmann Hausen b.Brugg
Erich Weidmann Hausen AG